

Chronik der Waldbesitzervereinigung Münchberg

- 1951 Gründung der „Waldbauernvereinigung Münchberg“
Gründungsvorsitzender Georg Findeiß, Laubersreuth
2. Vorsitzender Erwin Schaller, Mussen
Ziele der WBV waren die Ausbildung der bäuerlichen Waldbesitzer, der Sammelbezug von Forstpflanzen und die forstpolitische Interessenvertretung
- 1955 Georg Findeiß gibt sein Amt aus gesundheitlichen Gründen an seinen Sohn Eugen Findeiß ab, der der WBV 37 Jahre bis 1992 vorstehen wird. 2. Vorsitzender bleibt Erwin Schaller, Mussen, bis 1977
- 1958 Gründung eines Idealvereins und Eintrag ins Vereinsregister, 567 Mitglieder mit 3048 Hektar werden vertreten
- 1962 275.000 Pflanzen kauft die WBV: Höhepunkt der Forstpflanzensammelbestellung
- 1963 die ersten Motorsägenlehrgänge (Sägeinstandsetzungslehrgänge) werden abgehalten
- 1964 Beginn der Holzvermarktung mit 130 Raummeter Schleifholz
- 1967 eine Entrindungsmaschine für Faserholz wird angeschafft
- 1969 Freischneidegerät zur Unkrautbekämpfung wird gekauft

2600 Raummeter Schleifholz werden vermarktet
- 1971 Die Mitglieder beschließen eine neue Satzung und einen neuen Namen:
„Waldbesitzervereinigung Münchberg“
- 1972 die Wegebauzeit beginnt, erstes Projekt: Stein, Gefrees

Hubert Goller wird Kassier. Das Amt begleitet er bis zum Jahr 2012.
Klaus Moser, Forstdienststelle Helmbrechts, übernimmt die Geschäftsführung bis 1991,
von 1980 bis 2001 ist er dann forstlicher Berater
- 1976 Eugen Findeiß wird in den Forstlichen Beirat am Staatministerium berufen

die erste Seilwinde zur Holzrückung wird angeschafft (8000,- DM)
- 1977 Max Ott, Seulbitz, löst Erwin Schaller, Mussen, als 2. Vorsitzenden ab
- 1978 die WBV vertritt mit ihren 838 Mitglieder erstmals über 5000 Hektar Wald
- 1980 Eugen Findeiß wird in den Vorstand des Bayerischen Waldbesitzerverbandes berufen
- 1981 starker Schneebruch führt zur schwierigen Vermarktung von 5700 Raummeter Schleifholz
- 1982 massive Schälsschäden durchs Rotwild sind im Fichtelgebirge zu beklagen
- 1983 Resolution zum „Waldsterben“ wird dem Bundesinnenminister Zimmermann übergeben
- 1984 10.000 Festmeter Fichtenhölzer fallen durch Sturmwurf

Schulungen zur Borkenkäferbekämpfung werden abgehalten

64 Hektar Waldbestände werden erstmals gedüngt

- 1988 Firma Franz übernimmt erstmals das neue Sortiment „Profilterspaner“
- Fichtengespinstblattwespe wird im Fichtelgebirgsbereich auf 100 Hektar mit dem Hubschrauber bekämpft
- 1989 Höchstpreise bis über 500% der Messzahl werden für Fichtenhölzer bezahlt (entsprechen heute etwa 100 € für die 4. Klasse Heilbronner Sortierung, allerdings damals bei deutlich höherer Kaufkraft)
- Forstliches Verbißgutachten wird eingeführt
- 1990 die Stürme Wiebke und Vivian verursachen ca. 25.000 Festmeter Holz im Vereinsgebiet
510.000 DM Entrindungsprämie und Zwischenlagerprämie vom Staat sollen den Waldbesitzern helfen
- der erste Brennholzspalter wird gekauft
- 1991 Ernst Sack, Edlendorf, übernimmt die Geschäftsführung von Klaus Moser
- 1992 Max Ott, Seulbitz wird 1. Vorsitzender
Alfred Schmidt, Bösenack wird 2. Vorsitzender
Eugen Findeiß wird Ehrenvorsitzender
- 1995 Abschluss der Standortserkundung, für alle Wälder gibt es jetzt Standortskarten mit Baumartenempfehlungen
- 1996 der erste Hacker wird für 53.000 DM angeschafft, Erich Nüssel wird Maschinenwart
- 1997 Wieland Findeiß wird 1. Vorsitzender
- die erste Harvestervorführung findet bei Günther Schubert, Mussen, im Wald statt
- 2001 Dreitägige 50-Jahrfeier mit Festzelt, Ansprache von Landwirtschaftsminister Miller und forstlichen Vorführungen und Ausstellungen im und ums Festzelt
- Holzpreis wird erstmals verliehen an Familie Stöcker aus Benk für die Erstellung ihres Kuhstalles mit Holz aus dem eigenen Wald
- 2002 2. Holzpreis wird an Katholischen Kindergarten St. Josef in Münchberg verliehen
- 2003 Gründung WBD : Waldbesitzer-Dienstleistungs- GmbH Hochfranken, Gesellschafter sind die drei WBVen Hof/ Naila, Sechsamterland und Münchberg,
Frank Sander und Ernst Sack sind zwei der insgesamt vier Geschäftsführer
- 1007 WBV- Mitglieder besitzen 6218 Hektar Wald
- Forstamt Rehau wird aufgelöst, die WBV wird jetzt vom Forstamt Bad Steben betreut
- Extremes Trockenjahr mit 45.000 Festmeter Borkenkäferholz (1,7fm/ ha) im Landkreis Hof
- 2004 Vermarktung des gesamten Holzes aus dem WBV- Bereich über die WBD (Waldbesitzerdienstleistungs- GmbH Hochfranken)
- 2005 WBD gründet zusammen mit Maschinenring Biomasse- Weißenstadt GmbH, diese wird das neue Wellness- Hotel in Weißenstadt mit Wärme beliefern

Mit der Forstreform bekommt die WBV mit Dierk Schüder, Forstdienststelle Sparneck, einen forstlichen Berater:

Erstmals werden über 30.000 Festmeter vermarktet

- 2006 WBD ist Mitbegründerin der Holztransporte Hochfranken GmbH, diese kauft einen LKW, um WBV- Hölzer in die Sägewerke liefern zu können, zwei Fahrer werden eingestellt die WBD ist mit 20 % beteiligt, später übernimmt die WBD die gesamten 100 %

Alexander Dörnhöfer, Forstingenieur FH, wird zur Unterstützung von Ernst Sack im Münchberger Bereich von der WBD eingestellt

- 2007 Sturm Kyrill macht erheblichen Schaden, aus dem Bereich der WBV- Münchberg wird die WBD ca. 80.000 Festmeter vermarkten müssen; problematisch ist, dass manche Großsäger ihr Holz recht spät abholen und bezahlen

Mit Neuwahlen löst Robert Dietel, Oelschnitz, Alfred Schmidt aus Bösenack als 2. Vorsitzenden ab
Alfred Schmidt wird Ehrenmitglied der WBV.

- 2008 in Konradsreuth eine Geschäftsstelle der WBD für die Bereiche Münchberg und Hof/Naila eingerichtet

Erich Nüssel tritt als langjähriger Maschinenwart zurück und übergibt die Betreuung des WBV-Hackers Gerhard Krauß, Schlegel

- 2010 steigende Holzpreise. Im Herbst sind sie seit Langem wieder knapp unter der 100 € Marke

- 2010 zum Jahreswechsel 2010/2011 gibt es im Vereinsgebiet größere Schneebruchschäden. Die Aufarbeitung und Vermarktung verläuft problemlos. Auf den Holzmarkt hat dies keine Auswirkungen.

- 2011 Stephan Drescher, Forstingenieur FH, wird zur Unterstützung und Vertretung von Alexander Dörnhöfer im Münchberger Bereich von der WBD eingestellt